

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG FÜR EINE PROMOTION

Finanzierung

Für die Finanzierung des Lebensunterhalts während eines Promotionsstudiums existieren verschiedene Optionen, die jeweils unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich bringen:

- 1. Qualifikationsstellen
- 2. Graduiertenkollegs
- 3. Stipendien
- 4. Verkaufträge
- 5. Erwerbstätigkeit außerhalb der Universität
- 6. Finanzielle Unterstützung durch Familienangehörige

Grundsätzlich kann differenziert werden zwischen internen Promotionen und externen Promotionen. Bei einer internen Promotion erhält die Promovendin / der Promovend eine Bezahlung von der Universität, an der sie / er promoviert. Dies erfolgt in der Regel auf einer Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter, die aus Drittmitteln oder Haushaltsmitteln finanziert wird. Oder die Promotionsstudentin/-student erhält ein internes Stipendium der Universität. Von einer externen Promotion spricht man, wenn die Promovendin / der Promovend nicht an der betreuenden Universität angestellt ist bzw. anderweitig finanziert wird.

1. Qualifikationsstellen

Das niedersächsische Hochschulgesetz ermöglicht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Hochschulen eine wissenschaftliche Weiterqualifikation im Rahmen der Dienstaufgaben (vgl. § 31 Abs. 4 NHG). Diese Stellen sind in der Regel befristet und werden z. B. nach dem TV-L in die Entgeltgruppe E 13 eingestuft.

Vorteile:

Die Promotionsmöglichkeit ist vertraglich geregelt; die Pflichtversicherungen werden durch den Arbeitgeber finanziert; es besteht eine berufliche Einbindung in den Wissenschafts- und Lehrbetrieb.

Nachteile:

Es besteht die Gefahr einer Überschreitung der Arbeitszeit für die dienstlichen Aufgaben, die in der Regel zu Lasten der Promotion geht; die Stellen sind zeitlich befristet, egal, ob die Promotion in der Vertragslaufzeit beendet wurde.

Die Leuphana Universität Lüneburg schreibt laufend interessante Qualifikationsstellen für wissenschaftliche Mitarbeit aus: <http://www.leuphana.de/aktuell/ausschreibungen/offene-stellen/wiss-angestellte.html>)

Außerdem hat es sich die Leuphana Universität Lüneburg zum Ziel gesetzt, den Wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Zu diesem Zweck werden jedes Jahr neue Promotionsstipendien: <http://www.leuphana.de/aktuell/ausschreibungen/offene-stellen/stipendien.html>) ausgeschrieben.

2. Graduiertenkollegs

Graduiertenkollegs sind interdisziplinär besetzte Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die fachübergreifend unter Anleitung von Professorinnen und Professoren an einem bestimmten Thema arbeiten. Sie ermöglichen eine Promotion im Rahmen eines größeren Forschungsprojekts. Außerdem enthalten sie auch ein Studienprogramm, das unmittelbar auf das Forschungsprogramm bezogen ist. Die Stipendienhöhe beträgt zur Zeit mindestens 1000,- und maximal 1356,- EUR pro Monat. Hinzu kommt ein Sachkostenzuschuss von 103,- EUR pro Monat.

Vorteile: Integration in die scientific community, was evtl. die Promotionsdauer verkürzen könnte; Spezielle Lehrveranstaltungen für PromovendInnen und Diskussionsforen.

Nachteile: die Zuverdienstgrenze liegt bei 3.000,- EUR pro Jahr; die Pflichtversicherungen müssen vollständig selbst finanziert werden.

www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/

3. Stipendien

Stipendien zum Zwecke der Promotion werden von staatlichen oder privaten Einrichtungen vergeben oder Stiftungen. Der weitaus größte Teil der Stipendien wird von den elf Begabtenförderungswerken bereitgestellt. Hinzu kommen eine Reihe kleinerer Stiftungen und Einrichtungen, die für das eine oder andere Promotionsvorhaben durchaus interessant sein können. An ausländischen Universitäten können auch spezielle Auslandsstipendien vergeben werden.

Ein Stipendium zum Zwecke der Promotion wird meistens über mindestens zwei Jahre vergeben. Es besteht aber die Möglichkeit zur Verlängerung um zweimal sechs Monate. Die monatliche Förderungshöhe umfasst einkommensabhängig durchschnittlich ca. 920,- EUR plus etwaiger Zuschüsse für Forschungskosten oder Literaturbeschaffung. Außerdem werden von den Begabtenförderungswerken zusätzliche ideelle Angebote für PromovendInnen gemacht, wie z. B. Seminarangebote, Symposien oder Tagungen etc.

Die Auswahl in der Promotionsförderung erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien:

- herausragende Studienleistungen
- Persönlichkeit der Bewerberin / des Bewerbers
- Empfehlung durch Lehrende
- gesellschaftliches und soziales Engagement
- wirtschaftliche und soziale Aspekte
- gesellschaftliche Relevanz des Dissertationsthemas

Vorteile: Der Zwang zur Erwerbsarbeit wird erheblich reduziert; es können zusätzliche Seminarangebote etc. besucht werden; die Annahme als Stipendiatin / Stipendiat ist auch eine Auszeichnung.

Nachteile: Für die Bewerbung ist ein qualifiziertes Exposé erforderlich, für das einige Monate Arbeitszeit erforderlich sind, die nicht über das Stipendium finanziert werden. Wenn die Förderungshöhe für den Lebensunterhalt nicht ausreicht, darf nebenher nur in einem festgelegten Rahmen hinzuverdient werden.

Unter folgendem Link finden Sie eine Auflistung von deutschen Stiftungen, die für eine Promotionsförderung in Frage kommen: www.stiftungsindex.de

Die Promotionsstipendien, die die Leuphana Universität Lüneburg direkt vergibt, finden Sie unter diesem Link: <http://www.leuphana.de/aktuell/ausschreibungen/offene-stellen/stipendien.html>

4. Werkaufträge

Werkaufträge erteilt eine Hochschule für die Erarbeitung eines abgeschlossenen Werkes.

Vorteil: Eine Einbindung in die Universität ist partiell gegeben.

Nachteil: Mit Werkaufträgen lässt sich in der Regel der vollständige Lebensunterhalt nicht finanzieren; die Verträge sind zeitlich eher eng angelegt.

Mitunter besteht die Möglichkeit, bei Lehrenden oder zentralen Einrichtungen der Universität einen Werkauftrag zu erhalten.

5. Erwerbstätigkeit außerhalb der Universität

Bei einer Erwerbstätigkeit außerhalb der Universität kann man grundsätzlich zwischen zwei Formen der Erwerbstätigkeit unterscheiden:

a) Der Promotion wird die erste Priorität eingeräumt, so dass die Erwerbstätigkeit eher nebenher erfolgt.

b) Die Erwerbstätigkeit kann auch an erster Stelle erfolgen, wobei die Promotion eher den Charakter einer umfangreichen Freizeitbeschäftigung hat.

Je nach Lebensmodell gestalten sich die Vor- und Nachteile unterschiedlich:

Vorteile: (a) Durch die vorrangige Konzentration auf die Promotion ist der Zeitraum für die Erlangung des Doktor-Titels nicht so groß.
(b) Es bestehen keine finanziellen und beruflichen Engpässe.

Nachteile: (a) Der finanzielle Spielraum ist eng; der Kontakt zur „scientific community“ ist nicht einfach.
(b) Die Beendigung der Promotion dauert durchschnittlich länger; der Kontakt zur „scientific community“ ist lediglich im Rahmen des teilstrukturierten Promotionsstudiums gegeben.

Für die Suche nach einem Arbeitgeber suchen Sie bitte unsere Internetseiten unter folgendem Link auf: <http://www.leuphana.de/services/career-service/jobs-praktika-aktuell.html>

6. Finanzielle Unterstützung durch Familienangehörige

Bei einer finanziellen Unterstützung durch Familienangehörige für den Zeitraum der Promotion kann es sich um eine Art innerfamiliäres Darlehen handeln oder um eine Schenkung.

Vorteil: Die gesamte Arbeitszeit steht allein der Promotion zur Verfügung, so dass die Dauer der Promotion relativ kurz gehalten werden kann.

Nachteil: Die Lebenssituation ist eher isoliert, die Kontakte zur Universität sind nur durch das teilstrukturierte Promotionsstudium gegeben.

Links für weitere Recherchen

- www.uniwind.org – UniWiND: Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland
- www.thesis.de – Netzwerk für Promovierende und Promovierte
- www.kisswin.de – Kommunikations- und Informationsplattform für den Wissenschaftlichen Nachwuchs
- www.dfg.de – Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Programme zur Forschungsförderung und wissenschaftlichen Karriere
- www.bmbf.de/de/846.php – Bundesministerium für Bildung und Forschung: Nachwuchsförderung
- www.mwk.niedersachsen.de/master/0,,C370528_N6999_L20_D0_1731,00.html
Nachwuchsförderung und Forschungsförderung in Niedersachsen
- www.promovierenden-initiative.de – Informationen der Promovierenden-Initiative zur Doktoranden-
ausbildung
- www.doktorandenforum.de – Informationen zur Dissertation
- <http://www.higher-education-compass.de/> – Doctorates at German universities
- <http://www.stipendienlotse.de/> – Stipendienportal mit komfortabler Suchfunktion